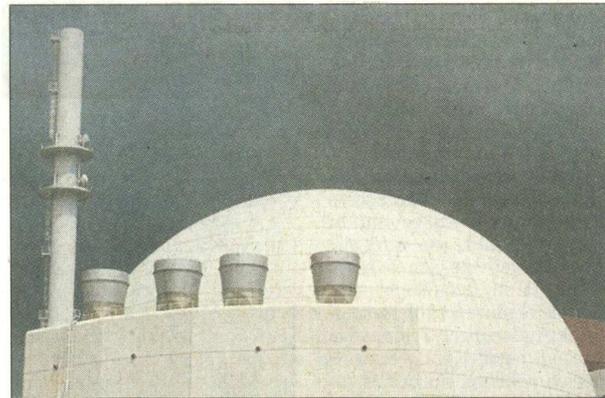


Brennstäbe stark oxidiert

Unerwartetes Problem im Kernkraftwerk Brokdorf

Brokdorf (dpa) An Brennstäben Im Atomkraftwerk Brokdorf (Kreis Steinburg) haben sich außergewöhnlich dicke Oxidschichten gebildet. „Dieser Befund ist ernst zu nehmen“, erklärte dazu am Montag der für die Atomaufsicht zuständige Umweltminister Robert Habeck (Grüne). So könne das Kraftwerk nicht wieder anfahren. „Es bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für Mitarbeiter oder die Bevölkerung“, betonte Habeck. Brokdorf ist das einzige Atomkraftwerk in Schleswig-Holstein, das noch Strom produziert. Die Meiler Krümmel (Geesthacht) und Brunsbüttel sind endgültig stillgelegt. Der Reaktor in Brokdorf ist derzeit für den Wechsel von Brennelementen und die Jahresrevision vom Netz. Bei diesen Routineaufgaben wurden den Angaben zufolge im Reaktorwasser außergewöhnlich viele Schwebestoffe festgestellt. Diese stellten sich als abgelöste Teile der Oxidschicht heraus. Die anschließenden Messungen ergaben Oxidschichtdicken, die die Grenzwerte und Zuwachsprognosen an einigen Stellen deutlich überschreiten. Dass Brennstäbe außen oxidieren, sei üblich, sagte Habeck.



Wann das Atomkraftwerk Brokdorf wieder angefahren wird, ist nach dem neuen Befund offen. Foto: Picture Alliance

Aber ein solch schnelles und starkes Anwachsen der Schicht wie jetzt in Brokdorf sei in Deutschland noch nicht bekannt geworden. Dies dürfe nicht geschehen. Die Schichtdicke darf ein bestimmtes Maß nicht überschreiten, informierte das Umweltministerium. Sonst könne nicht ausgeschlossen werden, dass das Hüllrohr, das die hoch radioaktiven Uranpellets umschließt, nicht mehr vollständig dicht ist. Zudem könne bei einer zu dicken Schicht die Wärme vom Brennstab in das Kühlmittel nicht mehr wie vorgesehen abgeführt werden. Der Betreiber Preussen Elektra teilte mit: „Die Barrierfunktion der Brennstäbe war zu jeder Zeit garantiert.“ Das Unternehmen kündigte an, die eigentlich bis zum 24. Februar geplante Revision bis zum 3. März zu verlängern und in dieser Zeit die Ursachen für die erhöhte Oxidation zu suchen.